(A)

(Abg. Müller [8widau].)

fommenber Geschlechter fein, die entehrende Strafe, die fich von dem überwundenen Bergeltungsgedanten herleitet, abzulosen gegen bie nicht entehrende, beilende, vorbengende bloge Sicherung des Rechtsbrechers."

Und am Schluffe erklärt er:

"Um bem Distrauen bes beutschen Bolfes gegen ben Strafprozeß zu begegnen," -

wenn hier von Diftrauen bes deutschen Bolfes gegen ben Strafprozeg die Rebe ift, muffen boch auch beftimmte Urfachen vorliegen, die diefes Migtrauen erzeugen, und ich meine, diese Ursachen sind tatsächlich handgreiflich gegeben! -

"möchte ich vorschlagen, unseren rein behördlichen Prozeß gu einem Bolfsprozeg umgubilben. Dies mare mit wenigen Underungen zu erreichen. Bunächft aller fieben Tage eine Kontrolle der Haftbefehle auf die Not= wendigkeit ihrer weiteren Aufrechterhaltung unter Buziehung von Laienrichtern. Der Staatsanwalt referiert unter Bortrag aus den Aften; die Laien entscheiben. Ferner ebenso die Entschliegung über die Anflageerhebung unter Beteiligung von Laien als Anklage= beifigern, neben benen ber Staatsanwalt Stimme hat. Die Urteilsfindung in erfter und zweiter Inftang erfolgt ebenfalls in fleinen und großen Schöffengerichten. Endlich wöchentliche bez. monatliche Bisitationen ber Untersuchungsgefängnisse und Strafanstalten unter Buziehung von Laien"

Wie weit mit diesen Ausführungen, und Borichlägen ben übeln abgeholfen werden fann, die wir bemängeln, fteht zweifellos auf einem anderen Blatte. Wir haben hier zu untersuchen, worin das übel der Rlaffenjuftig seinen Grund hat, d. h. nicht der Rlaffenjuftig, die der Berr Abg. Hettner annahm, indem er fagte, wir unter= ichoben ben Richtern eine bewußte Rlaffenjuftig und eine bewußte Rechtsbeugung, nein, der Rlaffenjuftig, die, wie ich wiederholt hervorgehoben habe, hervorgeht aus der ganzen Erziehung, aus den Gigenschaften, ben gangen Berhältniffen und dem Rlaffencharafter ber heutigen bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft, aus ber das jetige Richtertum sich refrutiert. Die Richter - barin gebe ich bem herrn Abg. Dr. Mangler recht - find in der Lage, im Laufe ihrer jahrelangen Tätigkeit große Erfahrungen zu machen in ben Kreisen aller Bevölkerungs: schichten. Aber von der Denkungsweise und der Lage der arbeitenden Rlaffen, von der Erkenntnis der Borgange im politischen und wirtschaftlichen Leben haben fie wenig oder gar feine Ahnung und können fie nicht haben, und deshalb der Ausdruck "Weltfremdheit", den, wie ich herausgefunden habe, ber herr Juftigminifter febr frumm genommen hat. (Heiterkeit.)

Aber er wird fich felbst bes Gebankens nicht erwehren (O fonnen, daß in ben Unschauungen ber Richter boch ein großer Teil Weltfrembheit zu finden ift. Unfere Richter werden bas ftets als falich und unrecht bezeichnen, was der Arbeiter vernunftgemäß als fein ihm gefeslich gemährleistetes Recht ansieht. Ich verweise zur Begründung beffen nur auf bas große Bebiet bes Streitpoften= und Boyfottrechtes. Das bietet taufendfache Beweise. Wir haben bei ber Behandlung ber Plauenschen Interpellation bewiesen, daß es tatfachlich Richter gibt, die nicht einmal die Entscheidung des höchsten Gerichtes tennen. Das läßt febr tief bliden und beweift, bag bem eine mangelhafte Ausbildung zugrunde liegt und baß es beffer ware, wenn man berartige Leute nicht an folche verantwortliche Stellen bringt und auf die Arbeiterschaft losläßt, sondern bag man bestimmte Boraussetzungen fordert, ehe man fie als Richter amtieren läßt.

Die gang extlusive Erziehung, bas von Herrn Geheimrat Wach fo gerühmte methodische und inftematische Denten, die Abgeschloffenheit der gangen Gefellichafts= fphäre beraubt unfer Richtertum ber Möglichkeit, fich in die Lage bes Bolfes zu versetzen, sein Streben nach materieller und geiftiger Bervollkommnung zu verfteben,

Nach ben herrschenden Gesellschaftsbegriffen ware es, um nur ein Beispiel anzuführen, gerabezu ein Un= ding, wenn sich einmal ein Richter, ein staatlicher ober (D) kommunaler Richter, ober fonft irgend ein Beamter ihrer Gefellschaftstlaffe in gleichem Range bazu berbeiließ, ein Madchen aus ben arbeitenden Rlaffen als feine Gattin heimzuführen. Reiner von Ihnen ift wohl im Zweifel barüber, daß ber Mann, und felbft wenn es das achtens= werteste Mädchen ware, blog weil es seine Existenz mit feiner Sande Arbeit aufrechterhalt, fich wader durchs Leben schlägt und nicht als Haustochter ein bequemes Leben gefristet hat, sofort gesellschaftlich geächtet und bopfottiert wurde. Die Beweise nach diefer Richtung hin liegen viel zu nabe, als bag ich speziell barauf ein= zugehen brauchte. Wenn Sie ein bischen barüber nachdenken, werden Sie es wohl felbft nachfühlen.

## (Beiterfeit.)

Wenn unfere Rechtsprechung aus diefen und anderen Gründen den Rredit im Bolte verliert, fo ift fie felbft schulb baran, und wenn bas Mißtrauen im Bolte sich nicht verliert, sondern wächst, so liegt bas baran, daß , unsere Rechtsprechung mit dem Denken und Fühlen des Volkes nicht vertraut ift. Frau Themis ift eine fehr extlusive Perfon geworben, eine Erscheinung aus ber fechsten Dimension, mochte ich beinahe fagen. Es ift schlimm genug, wenn schon bürgerliche Rechtsfundige